

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich vier mit Ertragsteuer 1.20 M., im Bezirke u. d. 10 Km.-Bezirk 1.25 M., im Bezirke Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 G., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Musik. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 276

Freitag, den 24. November

1911

## Amthliches.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkereilehrschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Volkereilehren abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Der Leiter des Kurses wird auf Wunsch angemessene Kosthäuser in Gerabronn nachweisen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 16. Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Volkereilehren begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf **Dienstag den 2. Januar 1912** festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuteilen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis **längstens 14. Dezember ds. Js.** an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereilehren;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftl. Bezirksverein, eine Volkereilehrerinnenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 11. Nov. 1911.

Sting.

Auf Grund der im Okt. d. J. mit Erfolg abgelegten Diplomprüfung für Architekten wurde u. a. Kandidat der Stadt eines Diplomingenieurs bestellt: Alfred Schott von Großgartach.

Bei den kürzlich vorgenommenen realistischen Dienstprüfungen wurde I. auf Grund der Leistung der ersten Dienstprüfung u. a. Kandidaten die Befähigung zu unständiger Verwendung verkannt: Jakob Müller von Bollmaringen, W. Hoeb, Dr. Max Kemppis von Nagold; II. auf Grund der Leistung der zweiten Dienstprüfung die Befähigung zur Anstellung auf realistischen Hauptstellen verkannt: Dr. Eugen Link von Trübsdorf.

### Das Exposé Ribbertens über die Marokko-Frage.

Am Dienstag machte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in der Budgetkommission eingehende Mitteilungen über die Marokkoverhandlungen, die nun auch veröffentlicht wurden. Er ging zunächst in längeren Ausführungen auf die Vorgeschichte des Abkommens ein, holte bis zum Jahre 1880 aus, wo Bismarck seine Zustimmung zu der nordafrikanischen Politik Frankreichs ausgesprochen habe. Nach mehreren Versuchen, zu einem Ausgleich der Interessen zu gelangen, habe Bismarck nicht länger auf die französischen Wünsche eingehen können, und es sei zur

Algeriasakte gekommen. Da sich trotzdem die französische Macht weiter arbeitete, war zu überlegen, ob man ein Ultimatum stellen sollte. Aber Deutschland habe mit seinem Widerstand allein gestanden; es habe aber nie auch nur angedeutet, daß es für sich selbst ein Stück Marokko beanspruche. Nach langen Erwägungen habe man sich endlich zu der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir entschlossen, zu gleicher Zeit sei den Mächten die deutsche Absicht klargestellt worden: die neben dem Schutze der deutschen Staatsangehörigen in der Wahrung des guten Rechtes bestand. Der Staatssekretär ging dann auf den Beginn der Verhandlungen ein und kam auf die Auseinandersetzungen mit der englischen Regierung zu sprechen. Edward Grey habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß England der Marokkofrage mitbeteiligt sein müsse, und daß der Zeitpunkt gekommen sei, zu dritt zu verhandeln. Die deutsche Regierung aber auf dem Standpunkte, daß England durch die Ueberlassung Ägyptens bereits abgesunden sei; wenn Frankreich wünsche, daß wir in Marokko zurücktreten, so müsse man uns ein Äquivalent schaffen. Es sei bei den Verhandlungen zu Stockungen gekommen, die zum Teil durch die Haltung der englischen Regierung veranlaßt waren; die bekannte Rede Lloyd Georges vom 21. Juli enthielt keine Drohung gegen Deutschland, denn es würde schwer sein, Gründe dafür zu finden und drohende Warnungen würden Deutschland nur zum Festhalten an seinem Rechte ermuntern. Im Schlußteile seiner Mitteilungen versicherte Ribberten-Wächter wiederholt, daß man keine Gebietsveränderung in Marokko beabsichtigt habe, schon die Schwierigkeiten einer Besitzergreifung des Landes müßten — wie wir jetzt in Tripolis sehen — von einem solchen Plane abschrecken. Die deutsche Politik habe in jeder Beziehung ihr Ziel erreicht, welches in besseren Garantien der offenen Tür in Marokko und in Kompensationen bestand.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. November 1911.

**\* Neue Kraftwagenverbindung.** Am nächsten Sonntag 26. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Gasth. z. „Sonne“ in Neuenbürg eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herrnals-Wildbad statt mit der Tagesordnung: 1) Ausdehnung des Betriebs durch Einführung einer Kraftwagenlinie Liebengzell-Calw-Teinach-Calmbach-Wildbad, 2) Neuananschaffung von Wagen. Die Sache ist auch für das obere Nagoldtal von Bedeutung; im Sommer ist es für die Stadt Nagold und Umgebung eine angenehme Sache evtl. mit dem Entgal verbunden zu werden, ohne den Umweg über Pforzheim machen zu müssen.

**\* Das Porto nach der Schweiz.** Die deutsche Reichspost hat der schweizer. Postverwaltung den Abschluß einer Postunion vorgeschlagen, durch die das Porto für Briefe aus Deutschland nach der Schweiz und umgekehrt auf 10 Pfennig bzw. Eis. herabgesetzt werden würde. Die Schweiz hat sich indes ablehnend verhalten, da der schweizerischen Post, die jährlich Reineinkünfte von bloß 510 000 Frs. aufweist, durch eine Verminderung des Portos von 25 auf 10 Eis. ein jährlicher Ausfall von mindestens zwei Millionen Frs. und damit ein bedeutendes Defizit erwachsen würde.

**\* Kalendertreue.** Ein Schalkjahr ist 1912. Der Februar hat daher 29 Tage. Der Neujahrstag fällt auf einen Montag. Die Fastnacht ist am 20. Februar, Ostern am 7. April, Himmelfahrt am 16. Mai, Pfingsten am 26. Mai. Im Jahre 1913 fällt Ostern auf den frühesten Zeitpunkt, den es treffen kann: am 23. März, die Fastnacht ist schon am 4. Februar.

**\* Suizid.** Vor einigen Tagen fuhr der 57jährige Michael Burkhart mit dem Mistwagen fort; auf dem Heimweg scheint er verunglückt zu sein, denn er brach einige Rippen und die Achsel; er liegt schwer krank darnieder.

Der verunglückte M. Burkhart, Schreiner ist heute seinen Verletzungen erlegen; der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß die Räder scheuten und der Bedauernswerte unter den Wagen kam. Der Witwe und den zwei unmündigen Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**\* Rottenburg a. N., 23. Nov.** Die Mitteilung, daß das bischöfliche Ordinariat fünf Feiertage beibehalten wissen wolle, nämlich den Stephanstag, Lichtmess, Oster- und Pfingstmontag und Fronleichnam wird von der Rottenburger Zeitung als unzutreffend bezeichnet.

**Calw, 22. Nov.** Das Opfer eines raffinierten Schwindlerpaares wurde ein hiesiger Kaufmann. Unter einem fingierten Namen wurde bei ihm per Telephon eine Auswahl Damenmäntel bestellt, die durch ein Mädchen abgeholt werden sollten und auch mit einer geschriebenen Anweisung abgeholt wurden. Als nun der Kaufmann, dem als Besteller der Name eines ihm bekannten Geschäftsmannes in einem Nachbarorte angegeben worden war, von diesem die Sendung zurückverlangte, stellte es sich heraus, daß er getäuscht wurde. Bis jetzt konnte festgestellt werden, daß der Schwindel von einem Mann in Begleitung eines Frauenzimmers inszeniert worden war, und man hat die Hoffnung, dem Paar auf die Spur zu kommen. (C. W.)

**Neuenbürg, 23. Nov.** (Die Liebe.) Im benachbarten Ort Birkenfeld war vor 10 Tagen Kirchweih, wozu auch der in Kehl dienende Pionier Arthur Weber erschien, um seine Liebste dort zu besuchen. Er fand aber dann keinen Geschmack mehr am Soldatenleben, sondern trieb sich seither in der Nähe der Ortschaft und im Walde umher, wo er sich gestern nachmittags schließlich eine Kugel in die Brust jagte. Man brachte ihn ins Bezirkskrankenhaus hieher, wo er heute früh 1 Uhr starb.

**Stuttgart, 22. Nov.** Geh. Kommerzienrat R. v. Doertenbach, Chef der vereinigten Eisenhandlungen Zahn und Kopper, ist heute 64 Jahre alt gestorben. Doertenbach hat sich große Verdienste um das künstlerische Leben Stuttgarts erworben, besonders als Vorsitzender des Kuratoriums für das Kgl. Konservatorium der Musik.

**Stuttgart, 23. Nov.** Die gestrige Landtagsersatzwahl im Bezirk Urach hat, wie bereits gemeldet, eine Entscheidung noch nicht gebracht, vielmehr wird ein zweiter Wahlgang stattfinden. Im gestrigen ersten Wahlgang hat, wenn man die Zahlen der Wahl von 1906 zu Grunde legt und gleichzeitig berücksichtigt, daß damals die Nationalliberale Partei für den Bauernbund eintrat, die Volkspartei rund 300, der Bauernbund rund 400 Stimmen zu wenig erhalten. Diese Stimmengahl entspricht etwa dem Gehalt der Sozialdemokratie. — Aus der Zahlen geht übrigens unzweifelhaft hervor, daß die Nationalliberale Partei im Bezirk Urach, insbesondere in Urach und Neßlingen selbst, in vollem Umfang den volksparteilichen Kandidaten unterliegt hat. Das anerkennt heute auch der Beobachter. Man darf dieses geschlossene Zusammengehen der beiden liberalen Parteien als günstiges Vorzeichen für den Aufmarsch bei den Reichstagswahlen ansehen, insbesondere darf man hoffen, daß gerade im Bezirk Urach die Volkspartei bei der Reichstagswahl im 5. Reichstagswahlkreis den nationalliberalen Kandidaten list ebenso restlos unterliegen wird.

**Tübingen, 23. Nov.** Der Aufruf der Tübinger Chronik zur Sammlung freiwilliger Spenden für die durch das Erdbeben schwer beschädigte Würmlinger Kapelle ist bereits von Erfolg gewesen. Es sind schon verschiedene Spenden eingegangen, doch wäre zu wünschen, daß die Spenden noch reichlicher fließen.

**Schramberg, 22. Nov.** (Selbstmordversuch.) Gestern Abend versuchte sich ein 16 Jahre altes Dienstmädchen mit Lysol zu vergiften. Es wurde ins Spital gebracht, wo es gelang, die Unglückliche am Leben zu erhalten. Grund zur Tat ist Schwerkmut, hervorgerufen durch ungesunde Lektüre, Schauerromane und Traumbücher, sowie noch durch Karten schlagen.

**Mün., 22. Nov.** Ein geheimnisvoller Vorfall hat sich in der vergangenen Nacht auf dem Wasserübungsplatz der Pioniere ereignet. Ein Posten hörte verdächtiges Geräusch und beobachtete einen Mann, der in einem Nachen vom Land abgehen wollte. Auf die Zurufe des Postens gab der Mann keine Antwort. Nach dreimaligem Anruf gab der Wachposten zwei Schüsse ab, worauf der Mann aus dem Nachen ins Wasser fiel. Ob der Mann, der vermutlich den Nachen steuern wollte, verwundet und ertrunken ist, konnte trotz der sofort angestellten Nachforschungen nicht festgestellt werden.

**Friedrichshafen, 23. Nov.** Das Militärartilleriegeschütz LZ 9, das gestern nochmals eine Probefahrt mit Abnahmeprüfungskommission an Bord unternommen hatte, ist heute morgen 1/8 Uhr zu der Fernfahrt nach Köln aufgestiegen.

**Zum Erdbeben.** Der Direktor des geologisch-paläontol. Instituts der Heidelberger Universität, Professor Dr. Salomon, sprach sich dahin aus, daß das Beben nur als eine neue Phase in der Senkung des Bodensees aufzufassen sei. Das scheint sich nun nach den großen Veränderungen, die das Erdbeben auf dem Seegrund verursacht hat, zu bestätigen. Nach einer Meldung aus Ludwigshafen ist die alte Halde vom Hafen wenigstens 1 Km. weit durch



Rutschungen und Senkungen verschwunden, die neue zeigt tief einschneidende Buchten, zwischen diesen schmale, zackige Vorsprünge. Stellenweise ist sie 20—25 Mtr. dem Lande näher gerückt. An verschiedenen Stellen der Halbe befanden sich in ziemlich tiefe Pfähle, die Überreste von Fischweibern, die vielleicht schon vor mehreren Jahrhunderten von Fischern zum Schutz der Fischbrut angebracht worden sind. Diese Pfähle, die 1—1½ Mtr. im Boden eingetrieben waren, wurden durch Versinken des umgebenden Grundes frei und von den Wellen ans Land getrieben. Der See warf nämlich gleich bei Beginn des Hebens einige Wellen, wie sie der stärkste Sturm nicht größer emporkirrt. Noch am Morgen des 17. schäumte der See auf der ganzen Oberfläche. Auch vom Untersee wird gemeldet, daß das Wasser beim Erdbeben in wilde Aufregung geriet und derart hohe Wellen hatte, wie sie kaum ein großer Sturm bewirkt.

**Erdringen, 22. Nov. (Erdbeben.)** Die Erdstöße sind immer noch nicht völlig ausgeblieben, aber sie wiederholen sich nur noch in größeren Zeitabständen und ganz schwach. Etwas deutlicher fühlbar war übrigens heute nacht um 2 Uhr ein Stoß, der wieder von dumpfem Rollen begleitet war.

**Fremmern, 23. Nov. (Neuer Schrecken.)** In der vergangenen Nacht sind infolge des Erdstoßes um ¼ 3 Uhr große Felsstücke vom „Hörnle“ abgestürzt. Durch die Erschütterung und den donnerartigen Lärm wurde die Einwohnerschaft von hier und in Laufen in großen Schrecken versetzt.

### Reichstagskandidaturen.

**Waiblingen, 23. Nov.** In Marbach und hier fanden Vertrauensmännerversammlungen der Konservativen und des Bundes der Landwirte statt, die sich mit den Reichstagswahlen beschäftigten. Man schlug als Kandidaten einstimmig den Landtagsabg. Freiherrn Bergler von Perglas in Cannstatt vor, der die Kandidatur angenommen hat.

**Ulm, 23. Nov.** Die Deutsche Partei unterstützt bei der Reichstagswahl den volksparteilichen Kandidaten Haehnle gegen die Zusicherung der Volkspartei, bei den Landtagswahlen in Ulm und Geislingen die deutschparteilichen Kandidaten zu unterstützen. (Damit ist nun die Einigung zwischen Volkspartei und Deutscher Partei zustande gekommen.)

**Sigmaringen, 23. Nov.** Das Landeskomitee der hohenzollerischen Zentrumspartei hat in seiner gestrigen Sitzung in Sigmaringen einstimmig in geheimer Wahl den bisherigen Abgeordneten Amtsgerichtsrat Dr. Belzer wieder als Reichstagskandidaten aufgestellt, nachdem die Bezirkskomitees des Landes diese Kandidatur einstimmig empfohlen hatten. Dr. Belzer hat die Kandidatur angenommen.

### Ausland.

#### Schweres Eisenbahnunglück.

**Saumur, 23. Nov.** Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute früh 7 Uhr beim Bahnhof Montreuil

Bellay (Maine et Loire). Infolge des Austretens des Thoutestusses stürzte ein Zug in das Wasser. Die Zahl der Opfer ist sehr groß, aber noch nicht bekannt. Der Lokomotivführer und der Heizer sind tot.

**Saumur, 23. Nov.** Bei dem Eisenbahnunglück in Montreuil-Bellay sind 30 Personen umgekommen. Zehn Reisende retteten sich auf den einzigen nicht im Hochwasser des Thoutestusses versunkenen Wagen.

**Saumur, 23. Nov.** Wie über das Eisenbahnunglück bei Montreuil-Bellay weiter gemeldet wird, stürzte, als der von Angers nach Poitiers fahrende, mit Kurgästen dicht besetzte Zug bei Montreuil vorbeifuhr, eine Brücke von 54 Meter Länge infolge Hochwassers ein und riß die Lokomotive und alle Wagen bis auf 3 in den Fluß. Zahlreiche Reisende suchten sich durch Schwimmen zu retten oder kletterten sich an die aus dem Wasser aufragenden Bäume. Unglücklicherweise hatte das Hochwasser alle Boote fortgeführt, so daß die Rettung sehr erschwert wurde.

**W Augers, 23. Nov.** Ein Sonderzug mit fünfzig Wagnern und sechs Booten ist in Montreuil angekommen. Es wurde sofort mit den Rettungsarbeiten begonnen. Es gelang, die elf Personen, die sich auf das Dach eines Wagens gerettet hatten, mit Lebensmitteln zu versehen.

**W Augers, 23. Nov.** Die Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Montreuil hat ergeben, daß das Hochwasser einen Brückenspänner unterwühlte, der nach dem Zug zu zusammenstürzte. Die Mitte des Zuges bildeten mehrere Güterwagen. In dem Zug befanden sich etwa 50 Reisende, von denen etwa 30 ertrunken sein sollen. Es ist noch immer schwierig infolge der Tiefe des Wassers und infolge der Stärke der Strömung, den Reisenden Hilfe zu bringen, die sich auf das Dach des einzigen aus dem Wasser ragenden Wagens gerettet haben.

**W Paris, 22. Nov.** Der ehemalige Deputierte Deroulède, der Präsident der Patriotenliga, hat an den Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson ein Schreiben gerichtet, in dem er das Verbleiben des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir bis nach der Abstimmung über das deutsch-französische Abkommen durch das französische Parlament als eine unertragbare Demütigung und Herausforderung bezeichnet, die dem französischen Volk und Parlament angetan werde. Ich appelliere, so heißt es weiter in dem Schreiben, an die Vaterlandsliebe Brissons und fordere ihn auf, von der Tribüne der Kammer herab zu erklären, daß die Erörterungen über das deutsch-französische Abkommen solange aufgeschoben würden, als der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir liege.

**r Paris, 22. Nov.** Die Zeitung „Le Croix“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Bischof von Französisch-Kongo, Augouard, der unter anderem sagte, es gebe keinen gefährlicheren Irrtum als diese schwarze Armee, von der man soviel spreche. Man könne die Eingeborenen in ihrem eigenen Lande als Hilfsgruppen verwenden, aber man solle sich ja nicht einfallen lassen, sie nach Algerien zu schicken

in der Absicht sich ihrer gegebenenfalls in Europa zu bedienen. Zunächst liege etwas Unstilles darin, sie gegen die Weißen ins Feld zu schicken, diese Schwarzen, die noch nimmer mehr als Willkürer kennen. Zweitens sei es gefährlich, in ihnen den Gedanken auskommen zu lassen, daß wir sie brauchen. Schließlich wäre es auch in religiöser Hinsicht verfehlt, denn die Kongoneger würden aus Algerien als Kufelmannen zurückkehren und die Schwierigkeiten unserer Aufgabe würden sich von neuem verzehnfachen.

### Der Aufstand in China.

**W Peking, 23. Nov. (Reuter).** Die beiden bei Nanking sich gegenüberstehenden Armeen sind bis jetzt noch nicht miteinander handgemein geworden, da sich die Kaiserlichen wieder hinter die Stadtmauern zurückgezogen haben. In der Umgebung von Hanhou haben die Kaiserlichen einer Abteilung ungeübter Truppen, die gegen sie ausgesandt war, eine gehörige Lektion erteilt. Am Sonntag haben die Kaiserlichen Batterien ein Torpedoboot der Revolutionäre beschossen und beschädigt. Das Torpedoboot ist entkommen.

**r Peking, 23. Nov.** Ein gestern erlassenes Edikt befreit den Premierminister Yuanfuchai von der Notwendigkeit der täglichen Audienz, und gibt ihm damit größere Freiheiten, während es den Regenten noch mehr in den Hintergrund treten läßt.

*Sieb billigsten Ochsenmilch  
in zwei jahre so können Zeit  
ist Kaufmanns Malzkoffen.  
20 Toffen für 10 Pfennig.*

*Lore Ofalt mouft 66*

**Wutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.**  
Im Nordwesten ist Hochdruck entstanden, der den mitteleuropäischen Luftwirbel nach Süden abdrängt, aber keinen langen Bestand verspricht. Für Samstag und Sonntag steht daher zwar meist trockenes, aber vielfach trübes und etwas kälteres Wetter bevor.

Druck und Verlag der G. W. Jäcker'schen Buchdruckerei (Emil Jäcker Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Parr.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des  
**Fabrikanten Ernst Philipp in Zalmühle**  
wurde heute am 21. Nov. 1911, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar **Krahl in Calw**, wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Dezember 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, den 22. Dezember 1911, nachmittags ¼ 4 Uhr,**  
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
**Freitag, den 22. Dezember, 1911, nachmittags ¼ 4 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Dezember 1911 Anzeige zu machen.

**Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts:  
Ziber.**

Was koche ich morgen?  
**Columbus-Eiernudeln  
oder Prinzess-Maccaroni!**  
Garantiert feinstes.  
Fabrikanten: Otto & Kalser, Heilbronn a. N. u. Friedrichshald 1. B.

**JedeSchuhcrème  
habe ich probirt**

und bei Pilo  
bin ich geblieben.  
Qualität und Ausgiebigkeit sind  
hervorragend.

**Etwas Gutes**  
für Haare und Haarboden ist echtes

**Brennessel-Haarwasser**

mit den 3 Brennesseln,  
¼ Fl. 75 A, in ½ Fl. 1.50 A.  
Nur zu haben:  
**Fr. Schmid, Kfm., Nagold.**

**Wybert-Tabletten**  
Schützen  
**RAUCHERREINER SÄNGER**  
vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh

**Lehrern** sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterricht.

**Pfarrern** fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.

**Sportsleute** preisen die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften von Wybert-Tabletten.

**Sängern** ergehen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorrätig in allen Apotheken & 1 Mk. Depot in Nagold: Apotheke von F. Schmid. R 2.

Nagold.  
8 Stück schöne  
**Läuser-  
schweine**

verkauft so lange Vorrat  
Gutekunst, z. Löwen.

**Visiten-Karten**  
fertigt G. W. Zaiser.

**Churmayer's  
Backpulver u.  
Vanillinzucker**

in Pak. von 10 Pfg. an sind die allerbesten Fabrikate und mit Gratiorezepten (großes Rezeptbuch 25 Pfg.) immer frisch zu haben in Nagold bei Kaud. Lang, in Wildberg bei Adolf Franer.

## Bekanntmachung des Tags der Gemeinderatswahl.

**I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren**

**Johann Simon Mayer, Privatier, gew. Kronenwirt,  
Christian Weitbrecht, Tuchfabrikant u. Kirchenpfleger,  
und Gotthilf Kläger, Uhrmacher.**

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags ist aus dem Gemeinderat ausgeschlossen und für ebenfalls auf 6 Jahre zu ersetzen:

**Herr Heinrich Mayer, Schönfärber.**

**II. Es sind daher 4 Mitglieder neu zu wählen.** Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

**III. Die Wahl selbst wird am  
Samstag, den 2. Dezember l. J.  
auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.**

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 7 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Es empfiehlt sich die Namen der zu Wählenden genau zu bezeichnen, also bei gleichen Vor- und Zunamen auch den Beruf oder das Gewerbe anzugeben.

Nagold, den 24. November 1911.  
Stadttschultheiß: Brodbeck.

# An die Wähler des 7. Reichstagswahlkreises!

Die Neuwahl zum Reichstag steht vor der Tür. Am 12. Januar 1912 haben die Wähler zu entscheiden, von wem ihre Interessen im Reichstag vertreten werden sollen. Der bisherige bewährte Abgeordnete der Fortschrittlichen Volkspartei

## Heinrich Schweickhardt, Kaufmann und Gemeinderat in Tübingen,

ist erfreulicherweise bereit, sich den Wählern wieder zur Verfügung zu stellen. Er wird in nächster Zeit den Wahlkreis besuchen, über seine bisherige Tätigkeit berichten und sein Programm entwickeln. Entsprechend dem zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs getroffenen Landesabkommen wird der Kandidat auch von der Nationalliberalen (Deutschen) Partei unterstützt. Beide Parteien werden mit aller Entschiedenheit für die Wiederwahl des Herrn Schweickhardt eintreten und wir fordern daher unsere Gesinnungsgenossen und Freunde im ganzen Wahlkreise auf mit uns dem Kandidaten zum Siege zu verhelfen.

### Der Wahlkreis-Ausschuß:

#### Der Fortschrittlichen Volkspartei:

- Staudenmayer, Emil, Bero.-Aktuar und Landtagsabg. Calw, Vorsitzender.
- Ansel, G. Posthalter, Herrenberg.
- Brachold, Christian, Kaufmann und Gemeinderat, Wilddbad.
- Gack, Heinrich, Schreinermeister, Herrenberg.
- Georgii, Paul, Kaufmann und Gemeinderat Calw.
- Kleiner, Jakob, Dekonom und Hirschwirt, Ebhausen.
- Knodel, Rudolf, Rechtsanwalt, Nagold.
- Kühfuß, Hauptlehrer, Calmbach.
- Meißel, Emil, Kaufmann und Gemeinderat, Neuenbürg.
- Ruoff, Th. Färbermeister und Gemeinderat, Herrenberg.
- Schneider, G. Baumaterialienhandlung, Altensteig.
- Wagner, Hermann, Fabrikant und Reichstagsabgeordneter, Calw.

#### Der Nationalliberalen (Deutschen) Partei:

- Wagner, Louis, Sägewerksbesitzer, Ernstmühl, Vorsitzender.
- Commerell, G. Sägewerksbesitzer, Höfen.
- Eberhard, Gg. Bankassistent, Calw.
- Feldweg, Carl, Flaschnermeister u. Gemeinderat, Calw.
- Gack, G. Schreinermeister, Herrenberg.
- Gärtner, Heinz, Schultheiß, Gärtringen.
- Haller, Chr., Oberprüfer, Nagold.
- Hausmann, Dr. Sanitätsrat, Wilddbad.
- Koch, Albert, Fabrikant, Rohrdorf.
- Schmidt, Arthur, Fabrikant, Neuenbürg.
- Siber, J., Amtsgerichtsekretär, Calw.
- Vogel, Heinrich, Stadtwardarzt, Altensteig.

Der Bienenzüchterverein Nagold und Umgebung  
hält am  
Sonntag, den 26. ds. Mts., mittags 1/2 Uhr

## Versammlung

im Gasthaus z. Schiff. Hiebel hält Imker Kolb aus Karlsruhe einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Der reine Honig in gesunden und kranken Tagen.“ Im Anschluß hieran wird eine kleine Honigaussstellung stattfinden. Hiezu sind auch sonstige Freunde der Sache als Gäste, auch Damen, höflich eingeladen. Die Imkerkollegen aber sind dringend zur Teilnahme eingeladen. Um 1 Uhr ist eine Ausschuhstung.  
J. A.  
Der Vorstand.

## Theater in Nagold

im Saal des Gasth. z. Rößle  
am Freitag 24. November 1911,  
abends 8 1/4 Uhr.

### 1. Gastspiel der Liliputaner mit Gesellschaft. „Der Kodelbaron“

Ausstattungsposse mit Gesang in vier Akten.  
Billetts im Vorverkauf bei der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.  
Sperresitz Mk 1.—; II. Platz 80 ¢; III. Platz 60 ¢. Billetts an der Abendkasse: Sperresitz Mk. 1.20; II. Platz Mk. 1.—; III. Platz 70 ¢; Stehplatz 50 ¢.

Samstag, 25. November, nachmittags 4 Uhr

### Kindervorstellung.

#### Der gestiefelte Kater.

Am Samstag abend 8 1/4 Uhr letzte Vorstellung:  
Bennis auf Erden.  
Alles nähere durch die Zettel.

Trinkt	1/4 Pfd. Pakete	In allen besseren Geschäften erhältlich.
<b>liptonstee</b>	55	Generalvertreter für Süddeutschland
	65	Ph. Krefh, Stuttgart
	80	
	95	
	125	
Grösster Teehandel der Welt!		

Nagold.  
Empfehle mein Lager in:  
**Hauben, Tücher,  
Chenille-Schalen,  
Trikot-Hemden,  
Unterhosen, Westen.  
Wollenes Strickgarn**  
per Pfund von Mk. 2.— an  
**Gottlieb Schwarz,**  
Herrenbergerstraße.

Nagold.  
Brillen und Zwicker  
empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher.**  
Halterbach.  
**Achtung!**  
Große  
**Hunde-  
börse**  
findet am nächsten  
Sonntag, den 26. Novbr. im  
Gasthaus z. Waldhorn statt.  
Rohrdorf, M. Horb.  
Unterzeichneter hat noch ca. 50  
Zentner  
neues und altes  
**Heu**  
zu verkaufen.  
Karl Finkbeiner,  
Restauration z. Bahnhof.

Für sparsame Hausfrauen!  
**Holley-Mischung**  
besteht aus vorzüglichen Fruchthaffees, feinen Surrogaten und kräftigen, feinschmeckenden gebrannten Kaffees.  
1/2-Pfund-Dose für 50 Pfg., 1-Pfund-Dose für Mk. 1.10  
ist zu haben bei  
**Hermann Knodel, Nagold.**

**Hochzeitskarten** fertigt G. W. Zaiser.

**Vertrauensleute gesucht**  
an allen Orten des Bezirks Nagold und dessen weiterer Umgebung.  
Es handelt sich nicht um Versicherungen oder dergl. und es sind auch keinerlei Branchenkenntnisse erforderlich; dagegen ist unbedingtes Erfordernis, daß die Bewerber geachtete Persönlichkeiten von gutem Ruf sind, welche über die örtlichen Verhältnisse immer genau unterrichtet sind. Angebote werden unter „Vertrauensmann“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart erbeten.

**Fuhrleute  
Holzmacher  
Steinbrecher  
Landwirte,**  
die ihre Werktags-Stiefel schmirren müssen, sollten nur **Krebsfett** nehmen, weil Krebsfett das beste Schuhfett ist und das Leder immer weich und wasserficht macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erkältungen verschont.

**Bauen Sie?**  
Dann wählen Sie das Beste als Fußboden!  
**„Terramianth“**  
grf. gefsch.  
Hervorragend bewährtes Material aus Faserasbest, bietet Ihnen enorme Vorteile: Billig, farbenschon, leichte Reinigung, angenehmes Begehen, unverwundlich, laut dämmend, staatl. Versuchsanstalt wärmer als Parket. Spezialität: Fabrik-Fußböden. Viele 100000 qm verlegt.  
Silberne Medaille Nürnberg 1906.  
Ehrenpreis Dresden 1907.  
Portland-Cementwerk Geislingen-St.  
Vertreter: **J. Alber, Calw, Wttbg.**



Seit 1850.

# Extra-Angebot

Seit 1850.

## Resten und Coupon

zu den bekannten 3 Serien-Einheitspreisen.

### Serie I. Jeder Rest oder Coupon

- darunter:
- 5 Mtr. Handtücher
  - 3 Mtr. Stuhluch
  - 3 1/2 Mtr. Unterröckel
  - 2 1/2 Mtr. Schürzenjele 90 cm breit
  - 3 Mtr. gutes Hemdentuch f. 1 Hemd
  - 2 Mtr. Besatz für 1 Glase
  - 2 1/2 Mtr. 90 cm breit Kleiderjele
  - 2 Mtr. dunklen Joden Barhent oder Duplex
  - 2 Mtr. Velt-Pique für 1 Bettjade

1 10 Mk.

### Serie II. Jeder Rest oder Coupon

- darunter:
- 4 1/2 Mtr. Hemdenkaxe
  - 4 1/2 " guten Japhirkaxe
  - 5 Mtr. Handtücher
  - 4 " Schürzenkaxe
  - 2 1/2 Mtr. 120 cm Jeule für 1 Reformschürze
  - 3 1/2 Mtr. weißen Erclonne
  - 3 1/2 Mtr. gest. und car. Unterröckel
  - 2 1/2 Mtr. BlasenKoff
  - 3 Mtr. Kleiderjele gute Qualität

1 60 Mk.

### Serie III. Jeder Rest oder Coupon

- darunter:
- 10 Mtr. weiß Tuch
  - 6 Mtr. 90 cm breit Jeule für 1 Kleid
  - 6 Mtr. gebäumt Vorhangstoff
  - 6 1/2 " car. Bettjeule
  - 7 1/2 " b'woll. Flanel
  - 6 1/2 " Glandruk f. 1 Kleid
  - 5 Mtr. Halbleine gebt. f. 22 Hemden
  - 3,80 m Erel. Couv. f. 1 Bettjeug
  - 2,40 m engl. Feder für 1 Paar Hofen

2 60 Mk.



Keine sparsame Hausfrau sollte veräumen von dieser selten günstigen Kaufsgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal sich diese Coupon zu wirklich praktischen u. nützlichen **Weihnachts-Geschenken** ganz besonders eignen.

Einen Posten Mouffelin-, Catin-, Satin-Neste zu Puppenkleider geeignet gebe in kleinen Coupon von 1/2 Mtr. u. 1 Mtr. schon von 15 u. 28 u. an ab.

Einen Posten Vorhangstoff-Neste schöne Muster gebe schon von 14 u. per Meter an, ab.

# Hermann Reichert, Nagold.

## Hessische Landes-Hypothekenbank

Aktien-Gesellschaft in Darmstadt

(Unter Leitung und mit Zins-Garantie des Staates.)

Wir sind Zeichnungs-Stelle auf

4%ige Pfandbriefe

4%ige Kommunalobligationen

der Hessischen Landes-Hypothekenbank

unverlosbar und unkündbar bis 1920,

mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten,

und nehmen Anmeldungen zum Vorzugskurs von

100.95% (Börsenkurs 101.25)

bis 1. Dezember ds. Js. kostenfrei entgegen.

**Bank-Commandite Horb,**  
**Carl Weil & Cie.**

Commandite der Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft.

Bilbingerstraße 388 II.

Telephon Nr. 78.

Postcheck-Konto Stuttgart Nr. 2267.

## Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurm. Telephon Nr. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.

Postcheck-Konto Nr. 402 beim Postcheckamt Stuttgart.

Kraunkfurter Kurse vom 23. Nov. 1911.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	91.90
4	Deutsche Reichsanleihe 1913er	101.70
3 1/2%	Württemb. Staatsobligationen von 1911	93.50
4	Württemb. Staatsobligationen 1913er	101.40
4 1/2%	abg. Anstaltler C. B. Obl.	97.80
4	Baugrub-Vahu Obl.	84.25
5	Chemf. St. L. A. Anl. (Hessisch-Bakow) 1910er	97.50
4	Rumän. Rentz. amort. von 1908	92.—
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	100.50
4	Ehrliche Joll-Anleihe von 1911	82.40
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Pfbl. 1920er	100.20
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver.-Pfl. versch.	90.50
4	" " " " Ser. 40 verlosb.	99.—
4	" " " " 1913er	99.50
4	" " " " 1920er	100.—
4	" Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank-Pfbl. 1910er	99.50
4	" Preuß. Pfandbrief-Bank Pfbl. 1920er	100.20
4	" Rhein. Hypoth.-Bank Pfbl. 1912er	99.—
4	" " " " 1921er	100.20
4	" Schwab. Hypoth.-Bank Pfbl. 1910er	99.70
4	" Württemb. Hypoth.-Bank Pfbl. 1920er	100.60
	Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	142.—
	Eisenbahn-Rheinbank Frankfurt Aktien	171.50
	Deutsche Bank Aktien	252.60
	Dresdener Bank Aktien	158.20
	Württemb. Notenbank Aktien	115.90
	Württemb. Vereinsbank Aktien	147.50
	Nordb. Lomb Aktien	101.80
	Reichsbank Diskonto	97.—

Annahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort beginnende Verzinsung.

Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigen Zinssätzen.

Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billigster Berechnung.

Einführung von Coupons, ausländischem Geld, verlossten Effekten etc., Verlosungskontrolle.

Vermittlung bleibes- und feuersicherer Kassen-Schrankkäufe unter Selbstverschluß der Mieter.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

**Volksbibliothek Nagold.**

Samstag 1-2 Uhr Bibliothekstunde.

